

Musik, die wirklich (was) bewegt

Sie sind großartige Musikerinnen. Und sie haben ein riesengroßes Herz. Wo immer auf der Welt die vier jungen Frauen von „Salut Salon“ Konzerte geben, kümmern sie sich auch um Kinder in Not. Unsere Reporterin Erika Krüger hat das Quartett nach Brasilien begleitet

Das Klassik-Quartett „Salut Salon“ holt



In den Favelas herrscht Armut und Hoffnungslosigkeit

Der Raum ist karg: nackte Wände, Waschbetonboden, unter der Decke hängen kalte Neonröhren. Die Fenster sind klein und vergittert. Kein schöner Ort ist das, mitten in der Favela „Vigario Real“, einem Armutsviertel im Norden von Rio de Janeiro. Bis man die Augen schließt.

Geigenklänge erfüllen den Raum. Das Teenager-Orchester von „Afro Reggae“ übt hier an diesem Nachmittag mit den deutschen Musikerinnen von „Salut Salon“. Draußen vor der Tür verkaufen Drogenhändler ihre Waren, verbreiten Banden Angst und Schrecken, herrscht Gewalt. Drinnen üben junge Leute Stücke von Chopin und Tschaikowsky. Und hoffen, glauben daran, dass sie eine andere Zukunft haben. Eine bessere. Die Musik gibt ihnen Kraft.

„Ich möchte mal so schön spielen wie du“

Und stellt sie vor Herausforderungen: Am Ende der Woche wollen sie mit dem Klassik-Quartett „Salut Salon“ auf der Bühne des Opernhauses „Teatro Municipal do Rio“ stehen. Es gilt als das schönste Theater Brasiliens. Doch bis dahin liegt noch ein hartes Stück Arbeit vor den Jugendlichen. Vor Anna-Paula zum Beispiel. Die 12-Jährige träumt von der Bühne und sie liebt ihre Geige, die sie sich jede Woche bei „Afro Reggae“ leihen darf. Zu Hause gibt es so schöne Dinge nicht. Ihren Vater kennt Anna-Paula nicht, die Mutter zieht das Mädchen und drei Geschwister allein groß. Die Musikstunden sind für Anna-Paula purer Luxus. Unter wilden Locken schaut sie schüchtern zu Iris

Jugendliche aus den Elendsvierteln



Zu Besuch bei der Kindernothingilfe in Rio: Egal wo sie auftreten, sorgen „Salut Salon“ für gute Laune



Siegfried hoch, die ihr beim Vorspielen aufmunternd zunickt. Endlich ein Vorbild.

„Ich möchte mal so schön spielen wie du“, sagt das Mädchen leise und streicht mit ihrem Bogen über die Violinensaiten. „Musik schenkt Träume und Anerkennung, gibt eine Perspektive. Und Musik ist eine Sprache, die weltweit verstanden wird“, sagt Guilherme de Carvalho, der musikalische Leiter des Orchesters. Auch er ist stolz, dass die vier Frauen aus Europa mit seinen Schützlingen proben. Iris Siegfried (42, Geige), Angelika Bachmann (42, Geige), Anne-Monika von Twardowski (32, Klavier) und Frederike Dany (35, Cello) liegt Helfen im Blut wie die Musik. Seit 13 Jahren unterstützen sie weltweit soziale Projekte. In Chile sind sie seit 2002 Patinnen der Escuela Popular de Artes, einer Musikschule in den Slums von Viña del Mar, die mit der deutschen Kindernothingilfe aufgebaut wurde. Im Lauf der Jahre haben sie

schon über eine halbe Million Euro an Spenden gesammelt. Und jetzt ist „Salut Salon“ in Brasilien unterwegs.

In dem Land, in dem wir 2014 Fußballweltmeister wurden, sind ein Viertel der 200 Millionen Einwohner unter 15 Jahre.

Die WM hat die Lage vielerorts noch schlimmer gemacht: Schulen wurden geschlossen und abgerissen, um Stadien zu bauen. „Trotzdem“, sagt Geigerin Angelika Bachmann, „staunen wir jedes Mal, wie viel Energie diese Kinder haben. Auch im größten Elend gibt es so viel Positives!“

„Die Seele reich machen – das schafft Musik“

Ihre Station nach „Afro Reggae“ ist das Kindernothingilfe-Projekt „Raízes Locais“ in der Favela „Mangueirinha“ – ein Schutzraum für Kinder. 35.000 Menschen leben in dem Armenviertel, hungern auf der Straße herum, weil es kaum Jobs gibt.

Die Zahl der alleinerziehenden

Mütter ist extrem hoch, viele sind blutjung, können ihre Kinder kaum vor Missbrauch, und Drogen schützen.

„In 80 Prozent der Familien sind Prügel Alltag“, erklärt Luciano, der das Projekt „Raízes Locais“ leitet. Das Gebäude der Kindernothingilfe ist durch einen hohen Zaun geschützt. 200 Kinder spielen hier in Sicherheit, lernen Theaterstücke, tanzen, machen Musik, sind einfach fröhlich. Der kleine Lunay (5) klettert auf den Schoß von Geigerin Angelika Bachmann. Miguel (2) und seine Schwester Manuela (3) entdecken neugierig die Instrumente der „Salut Salon“-Mitglieder. Und kriegen natürlich auch was vorgespielt: Anne, Angelika, Iris und Frederike stimmen eine finnische Polka an. Und Anna-Carolin (9) und Kuane (6) klatschen lachend mit. „Musik ist so ein riesengroßes

Das ist „Salut Salon“

Angelika Bachmann und Iris Siegfried spielten schon als Zehnjährige gemeinsam im Scholorchester Geige. Sie gründeten 2002 das Quartett „Salut Salon“ (in wechselnder Besetzung mit den Pianistinnen Anne-Monika von Twardowski und Olga Shkrygunova sowie den Cellistinnen Sonja Lena Schmid und Frederike Dany). Seitdem geben sie weltweit über 120 Konzerte jährlich. Außerdem engagieren sie sich in Hamburg für die „Coolen Streicher“, die „Young ClassX“, außerdem in Chile für das Musikschulprojekt „Escuela Popular de Artes“.



CD Salut Salon. Live. Warner Classics, 16,99 Euro



Geschenk. Wir freuen uns immer wieder, wenn wir sehen, dass auch Kinder aus schwierigen Verhältnissen die Chance bekommen, ein Instrument zu lernen. Es geht nicht um Geld oder materielle Dinge. Es geht darum, etwas zu haben, das die Seele reich macht – und das schafft Musik“, sagt Iris Siegfried.

Nach einer Woche Brasilien-Tour trifft „Salut Salon“ das Orchester von „Afro Reggae“ wieder. Samantha (18) hat ihr schönstes Kleid angezogen. Sie und die anderen dürfen heute mit „Salut Salon“ beim Abschlusskonzert im „Teatro Municipal“ spielen. Der Saal ist ausverkauft. „Ich habe jeden Tag nur geübt, geübt, geübt“, sagt Samantha aufgeregt. „Dass hier ist das Größte, was ich je erlebt habe.“ Und nie wird sie den tosenden Applaus der 1400 Besucher vergessen.

Für die kleine Anna-Paula hat es dieses Mal noch nicht bis auf die Bühne gereicht. „Aber ich übe weiter“, sagt sie, „wartet mal ab, bis nächstes Jahr.“



Die Geigerin Iris Siegfried gibt bei „Afro Reggae“ den Takt vor, Anna Paula folgt konzentriert ihrer Lehrerin aus Deutschland



Angelika Bachmann zeigt Samantha, wie man den Bogen führt



Glücklich: Der Auftritt im „Teatro Municipal“ (kl. Foto) ist für Samantha und die Gruppe „Afro Reggae“ das Größte



Erika Krüger von BILD der FRAU mit Manuela (3)